

KLEINGÄRTNERVEREIN NORDEND e.V.



Fachberater Walter Lachenmayer (Anlage III, 407)

Ausgabe 6 2016

Hallo Gartenfreunde/innen!

Der Regen im Mai bringt Freude für den Aufwuchs der Kleingärtner, aber auch viel Arbeit. Die Wildkräuter (Unkraut) sprießen immer zuerst. Es gilt die neubepflanzten Beete frei zu halten, damit die Gemüsepflanzen nicht überwuchert werden.

Situation Kernobst: (Apfel- Birne-Quitte)

Nach meiner Beobachtung sind 70 - 80 % der Apfelbäume in unserer Anlage III ohne Fruchtansatz. Eine Erklärung für dieses Phänomen kann ich nur vermuten. Am wahrscheinlichsten hat der Kälteeinbruch im April, mitten in der Blüte, den Blüten geschadet. Bestäubung durch Bienen hat bei kühlem Wetter nicht stattgefunden.

Besonders betroffen sind mittlere und späte Apfelsorten.

Die Obstbäume treiben nun kräftig, man kann es an den hellgrünen Spitzen erkennen. Wenn der Baum keine Früchte auszubilden hat, reagiert er mit der verstärkten Bildung von Holztrieben. (Wasserschosse). Sie können deshalb jetzt schon mit der Auslichtung im Blattwerk beginnen. Es empfiehlt sich die Triebe nicht mit der Schere abzuschneiden, sondern einfach auszureißen solange sie nicht zu dick werden. Sie reißen die Knospe mit heraus, ein neuer Trieb kann nicht entstehen.

Einige Neutriebe sollen aber stehen bleiben, sie sollen sich zu Fruchttrieben für die nächsten Jahre entwickeln.

Einige frühe Apfelsorten (wie Sumared od. James Gryn) haben jedoch sehr guten Fruchtansatz. (manchmal 4 - 5 Früchte in der Blütenrispe).

Was der Baum nicht selbst zur Ausreifung verkraften kann wirft er in der Regel ab. (Junifall). Bei jungen Bäumen sollten Sie selbst Früchte auslichten (max. 2 - 3 Früchte in der Rispe stehen lassen).

Fliederbüsche sollten jetzt nach der Blüte stark zurück geschnitten werden, damit die Blüentriebe für das nächste Jahr gute Entwicklungsmöglichkeit haben.



Es grüßt Sie
Ihr Fachberater
Walter Lachenmayer (407)